3. **Meßingenes Blech** wird zu keiner besondern Arbeit bey dem Bauen gebrauchet. Solches wird den Schlössern überlassen, welche, so es verlanget wird, das Thür-Beschläge davon zu verfertigen pflegen. Was aber **gegossene Sachen** von Meßing betrifft, als an die Thüren, Fenster und dergleichen, überlässet man dem Roth-Giesser, welchem solches nicht nach den Figuren, sondern nach dem Gewichte, bezahlet werden muß.

4. Das **kupferne Blech** aber ist in allen denen Fällen, so wie das weisse, bey dem Bauen zu gebrauchen: und ist solches weit dauerhafter, als das weisse; es macht aber auch mehrere Kosten. Alles dieses Blech nun muß durchgängig geschmeidig seyn, und bey der Biegung nicht brechen.

§. 5.

Vom Bleye.

Das **Bley** hat man in zweyerley Gestalt, als:

1.) in **Rollen**, so wie man Pappier zusammen rollet;

2.) in **Mulden-förmiger** Gestalt.

Das **erstere**, oder **Rollen-Bley**, brauchet man in allerley Fällen bey einem Gebäude, und eben so, wie das im vorigen Paragrapho beschriebene weisse Blech und Kupfer, als nemlich: zu Beschlagung der Dach-Fenster-Säulen, wo solche zwischen den Ziegeln durchkriechen; deßgleichen auch an den Seiten-Blättern oder Wangen an der Kante auf dem Dache herunter. Ferner zu denen Dach-Rinnen und Belegung der Dächer, da denn eine Rolle an die andere gefaltzet werden muß. Auch ist es nöthig, daß man solches mit Oehl-Farbe recht egal anstreichen lasse, damit solches im Freyen nicht verweset oder verfaulet.

Das **zweyte**, oder **Mulden-Bley**, hat bloß seinen Namen von der Gestalt, indem solches in eine Forme, so

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/angermann1766bd1/0141
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.